

# Gebietsmanagementplan für die Sondergebietsflächen in Niedersachsen und Hamburg

---

## Abstimmung AG Sondergebiet / zuständige Bundes- und Landesbehörden

## Stand der Bearbeitung und Darstellung von Ergebnissen

Grontmij GmbH  
Guido Majehrke, Hans-Jürgen Smidt  
Esteburg, 06.05.2014



# Agenda

---

## **A) Vormittags-Block**

1. Überblick
2. Inhalte und Ziele des Gebietsmanagementplans
3. Ergebnisse der Bestandserfassung / Plandarstellung

## **B) Nachmittags-Block**

1. Überblick
2. Grundlagenermittlung zum Gebietsmanagementplan
3. Maßnahmenplanung Steinkirchener Neuwettern

# Agenda

---

## **A) Vormittags-Block**

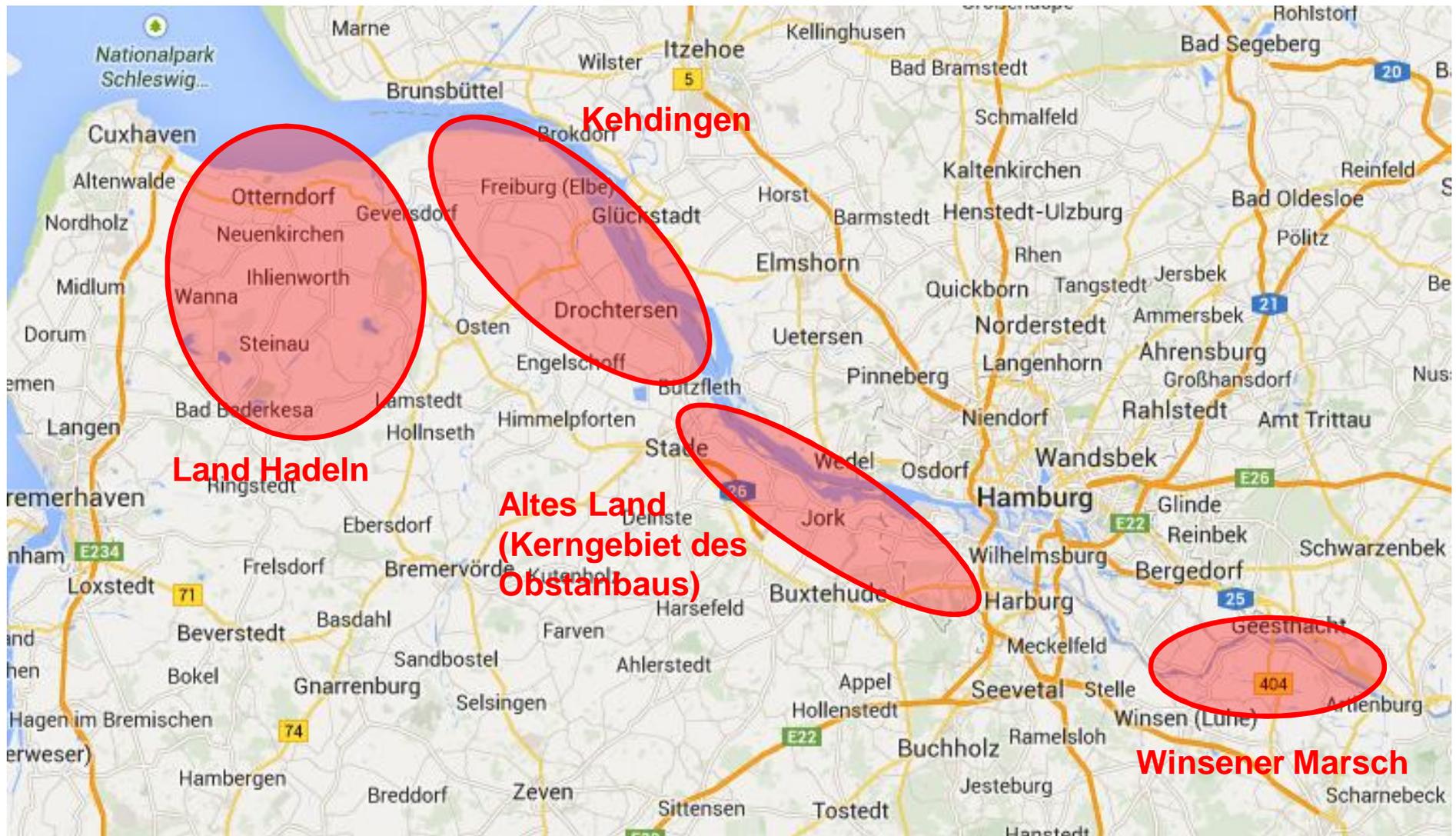
1. Überblick
2. Inhalte und Ziele des Gebietsmanagementplans
3. Ergebnisse der Bestandserfassung / Plandarstellung

## **B) Nachmittags-Block**

1. Überblick
2. Grundlagenermittlung zum Gebietsmanagementplan
3. Maßnahmenplanung Steinkirchener Neuwettern

# Überblick

## Sondergebiet (Obstanbau)



# Inhalte und Ziele

---

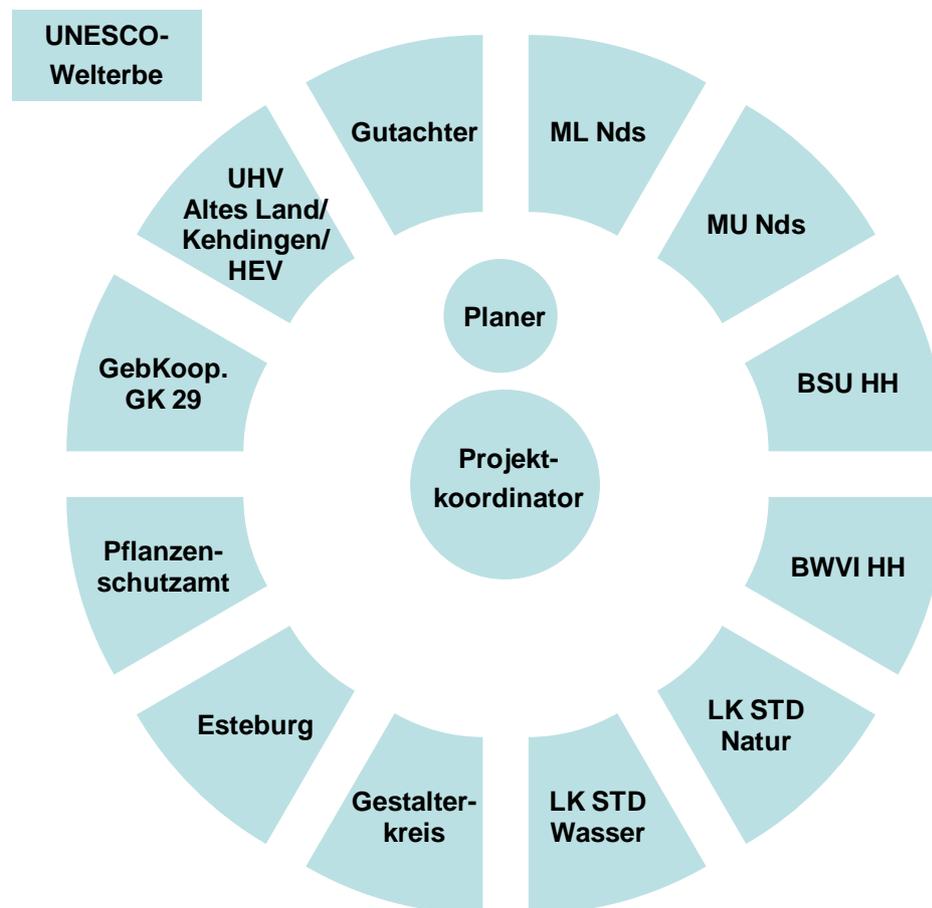
## Veranlassung

- Abstandsvorgaben an Gewässern beim Einsatz von PSM erfordern angesichts des dichten Gewässersystems im Alten Land Sonderregelungen
- „Altes Land Pflanzenschutzverordnung“ trägt dieser Thematik Rechnung, läuft jedoch in 02/2015 aus
- Länder NDS und HH unterstützen die Aufrechterhaltung des Sondergebietsstatus
  - Ermöglichung eines zukunftsfähigen, modernen Obstanbaus
  - Erhaltung des dichten Gewässer- und Grabenbestandes als charakteristisches Landschaftselement
- Erstellung eines „Gebietsmanagementplanes“ für das Alte Land
  - GMP als zusätzliche Risikominderungsmaßnahme
  - Zusammenführung verschiedener Interessen und Anforderungen
  - Wassertechnische und naturschutzfachliche Aspekte
  - Trägerschaft: Gebietskooperation 29 Aue/Lühe - Schwinge

# Inhalte und Ziele

## AG Sondergebiet

(monatliche Treffen)



## Projektkoordination

- Koordination der AG Sondergebiet
- Projektstrukturen schaffen und verfolgen (z.B. Klärung von Verantwortlichkeiten, Abläufe)
- Projektziele konkretisieren und ausformulieren
- Einbindung von Fachbehörden, regelmäßige Abstimmungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Politik
- Rahmenterminplan

# Inhalte und Ziele

---

## Aufgabenstellung

- Aufstellen eines Gebietsmanagementplans in zwei Phasen
  - Phase 1: Bestandserfassung (Gesamtgebiet, Ist-Zustand)
    - Gewässer und Gräben
    - Nutzungsarten
    - Polderung
    - Naturschutzfachliche Bewertung
  - Phase 2: Entwicklung des Marschgewässersystems
    - Regenerationsgewässer
    - Struktur- und Habitatvielfalt
    - schonende Gewässerunterhaltung
    - Durchgängigkeit und Vernetzung
    - ökologische Gestaltung von Beregnungsteichen
    - ökologisches Entwicklungspotenzial der Gewässer
- für Niedersachsen  
abgeschlossen Mitte 2013/  
Beginn 2014
- laufende Bearbeitung,  
kurz vor dem Abschluss  
(aber nur 2 Teilprojekte)

# Ergebnisse der Bestandserfassung

---

## Phase 1 - Bestandserfassung

- Erfassung des Gewässer- und Grabenbestandes (II. und III. Ordnung)
  - Einstufung der Gewässer und Gräben im Sinne der Sondergebietsverordnung (permanent / periodisch / gelegentlich wasserführende Gräben)
  - Auswertung vorh. Datenmaterial / Verifizierung durch Ortsbegehungen / Gespräche mit Verbänden und Anliegern
- Erfassung der gepolderten Flächen
  - Auswertung vorh. Datenmaterial
- Erfassung der Nutzungsarten
  - Auswertung vorh. Datenmaterial
- Erfassung der naturschutzfachlichen Wertigkeit
  - Ortsbegehungen, Kartierungen

# Ergebnisse der Bestandserfassung

- Erfassung des Gewässer- und Grabenbestandes – Wasserführung



Permanent

Übergänge sind fließend!



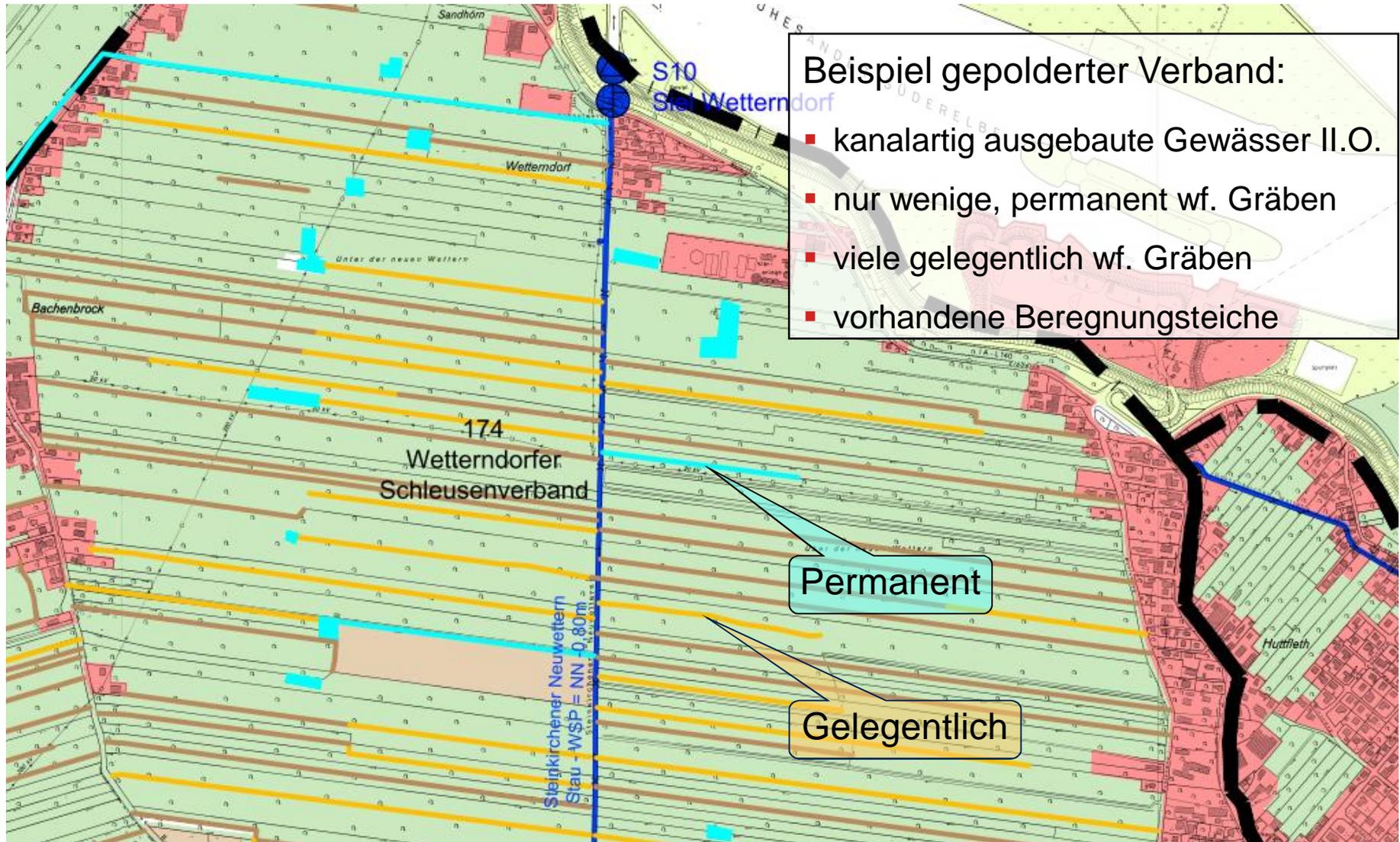
Periodisch



Gelegentlich

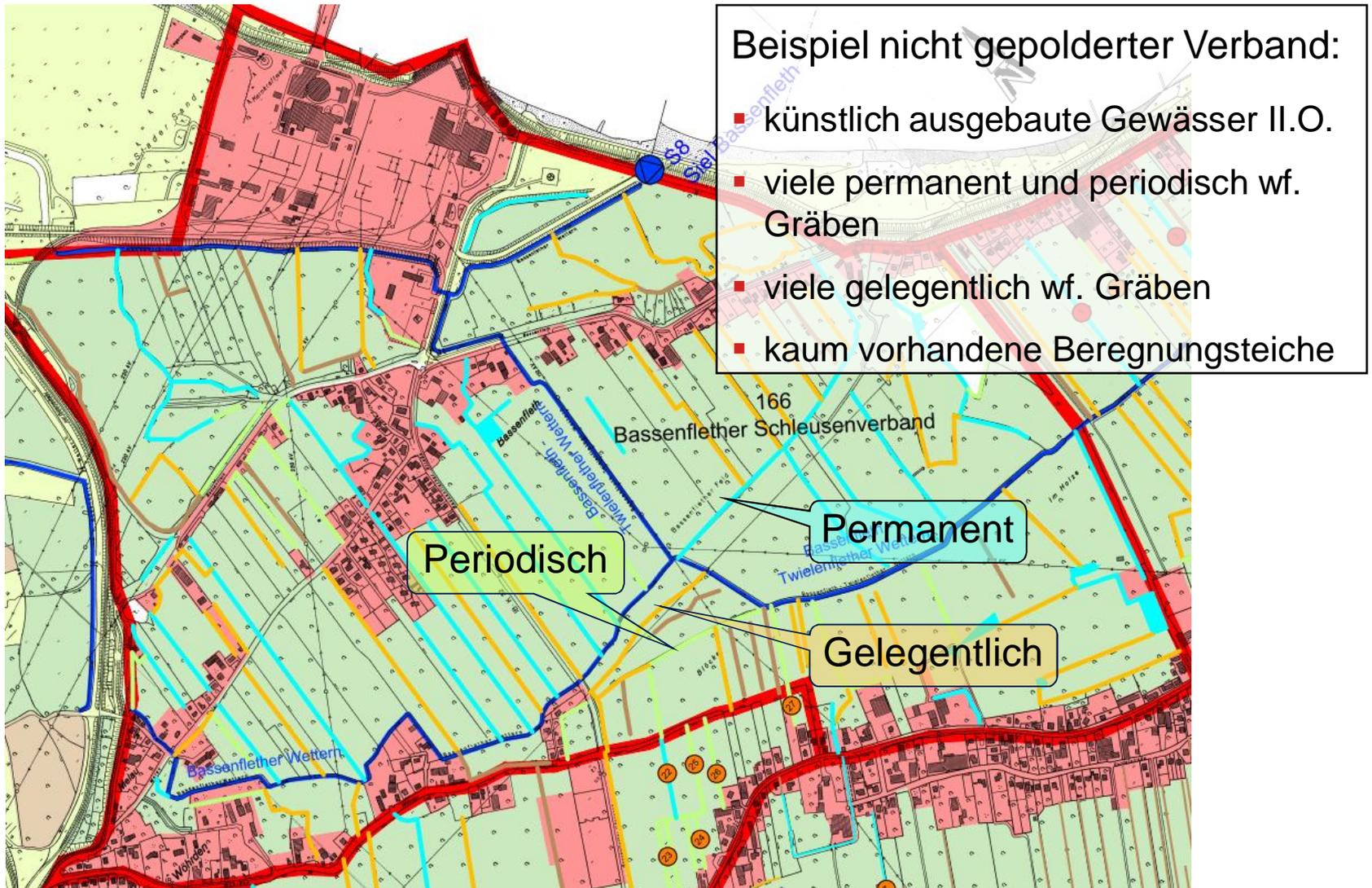
# Ergebnisse der Bestandserfassung

## ■ Ergebnisse – Kartendarstellung Sondergebiet



# Ergebnisse der Bestandserfassung

## ■ Ergebnisse – Kartendarstellung Sondergebiet



# Ergebnisse der Bestandserfassung

## Ergebnisse – Tabellarische Auswertungen

Verband	Fläche Verbands- gebiet	Obst- anbau- flächen	Permanent wasser- führende Gräben	Periodisch wasser- führende Gräben	Gelegentlich wasser- führende Gräben	Summe obstbaulich relevante Gräben
[1]	[2]	[3]	[4]	[5]	[6]	[7]= [4+5+6]
SV Wöhrden	246 ha	142 ha	11.590 m	1.480 m	4.300 m	17.370 m
SV Bassenfleth	323 ha	218 ha	14.790 m	3.770 m	9.640 m	28.200 m
SV Twielenfleth	223 ha	186 ha	5.425 m	6.360 m	17.855 m	29.640 m
Hollermer Binnen- SV	930 ha	757 ha	16.035 m	0 m	33.265 m	49.300 m
Hollermer Moor-SV	360 ha	121 ha	10.650 m	360 m	3.465 m	14.475 m
WaBoV Agathenburger Moor	613 ha	142 ha	2.470 m	0 m	2.150 m	4.620 m
SV Wettersdorf	820 ha	680 ha	10.245 m	0 m	24.340 m	34.585 m

### UHV Altes Land:

- Permanent: rd. 285,35 km
- Periodisch: rd. 27,66 km
- Gelegentlich: rd. 341,48 km
- Summe rd. 654,49 km

# Ergebnisse der Bestandserfassung

---

## Fazit - Bestandserfassung

- Erfassung und Einstufung des Gewässer- und Grabenbestandes (gemäß PSM-Gesetzgebung) liegt für das gesamte Sondergebiet vor
- Stichtag der Bestandserfassung = Jahresende 2012
- Grabensystem in der Kulturlandschaft Altes Land ist laufenden Veränderungen unterworfen (Bestandserfassung als Momentaufnahme)

# Gebietsmanagementplan für die Sondergebietsflächen in Niedersachsen und Hamburg

---



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Guido Majehrke, Hans-Jürgen Smidt  
Grontmij GmbH

# Überblick

---

## A) Vormittags-Block

1. Überblick
2. Inhalte und Ziele des Gebietsmanagementplans
3. Ergebnisse der Bestandserfassung / Plandarstellung

## B) Nachmittags-Block

1. Überblick
2. Grundlagenermittlung zum Gebietsmanagementplan
3. Maßnahmenplanung Steinkirchener Neuwettern

## Phase 2 – Entwicklung des Gewässersystems

- Eigentliche Ausarbeitung des Gebietsmanagementplanes, basierend auf der Bestandsaufnahme
- Zwei parallel laufende Untersuchungen:
  1. „Grundlagenermittlung zum Gebietsmanagementplan“ (abgeschlossen)
    - Risikoanalyse bzgl. Gewässerschutz
    - Empfehlung von Maßnahmen zur Entwicklung des Gewässersystems
  2. „Maßnahmenplanung Steinkirchener Neuwettern“ (~ Ende Mai abgeschl.)
    - Konkrete Maßnahmenplanung als Pilotprojekt
    - Bearbeitungstiefe Vorentwurf
    - Ziel = Wasserrechtliches Genehmigungsverfahren / Flurbereinigung

# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

---

## Wesentliche Inhalte der Studie

### 1. Identifikation besonderer Risikosituationen

- Potenzielle Belastung der Gewässer durch PSM-Einträge
- Bewertungsmatrix zur einfachen Identifikation situationsbezogener Risikofaktoren
- Lokalisierung von „Hotspots“ (= Gewässer mit erhöhter Exposition)

### 2. Beschreibung möglicher Schutz- und Kompensationsmaßnahmen

- „Werkzeugkasten“ mit situationsbezogenen Maßnahmenvorschlägen

### 3. Übergeordnete Gewässerentwicklung

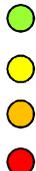
- Regenerationsgewässer
- Struktur- und Habitatvielfalt
- Schonende Gewässerunterhaltung
- Gestaltung von Beregnungsteichen
- Durchgängigkeit und Vernetzung

# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## Identifikation besonderer Risikosituationen

### Matrix (1)

1. Zustands-/ Risikobewertung	Wichtung (prozentual)	Wertpunkte	[X]	Bewertung des Gewässers
<b>1. Wasserführung</b>	<b>40%</b>			<b>400</b>
permanent	40	10	x	400
periodisch (im Sommer trocken fallend)	40	5		0
gelegentlich (< 3 Mon./Jahr)	40	1		0
<b>2. Nähe / relative Lage der Obstkultur zum Gew.</b>	<b>30%</b>			<b>30</b>
Parallel zum Gewässer	30	10		0
Rechtwinklig zum Gewässer (mit Vorgewende)	30	1	x	30
<b>3. Gewässerordnung / -breite</b>	<b>20%</b>			<b>100</b>
Wsp-Breite > 10 m (II. Ordnung)	20	10		0
Wsp-Breite > 5 m (II. oder III. Ordnung)	20	5	x	100
Wsp-Breite < 5 m (III. Ordnung)	20	1		0
<b>4. Hauptwindrichtung (= Süd-West)</b>	<b>10%</b>			<b>100</b>
Gewässer quer zur Hauptwindrichtung (NW - SO)	10	10	x	100
Gewässer längs der Hauptwindrichtung (SW - NO)	10	1		0
<b>Summen 1. bis 4.</b>	<b>100%</b>			<b>Σ = 630</b>


 } Einstufung der Gewässer in 4 Expositionsklassen

# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

---

## Identifikation besonderer Risikosituationen

### Matrix (1)

#### Definition der 4 Expositionsklassen

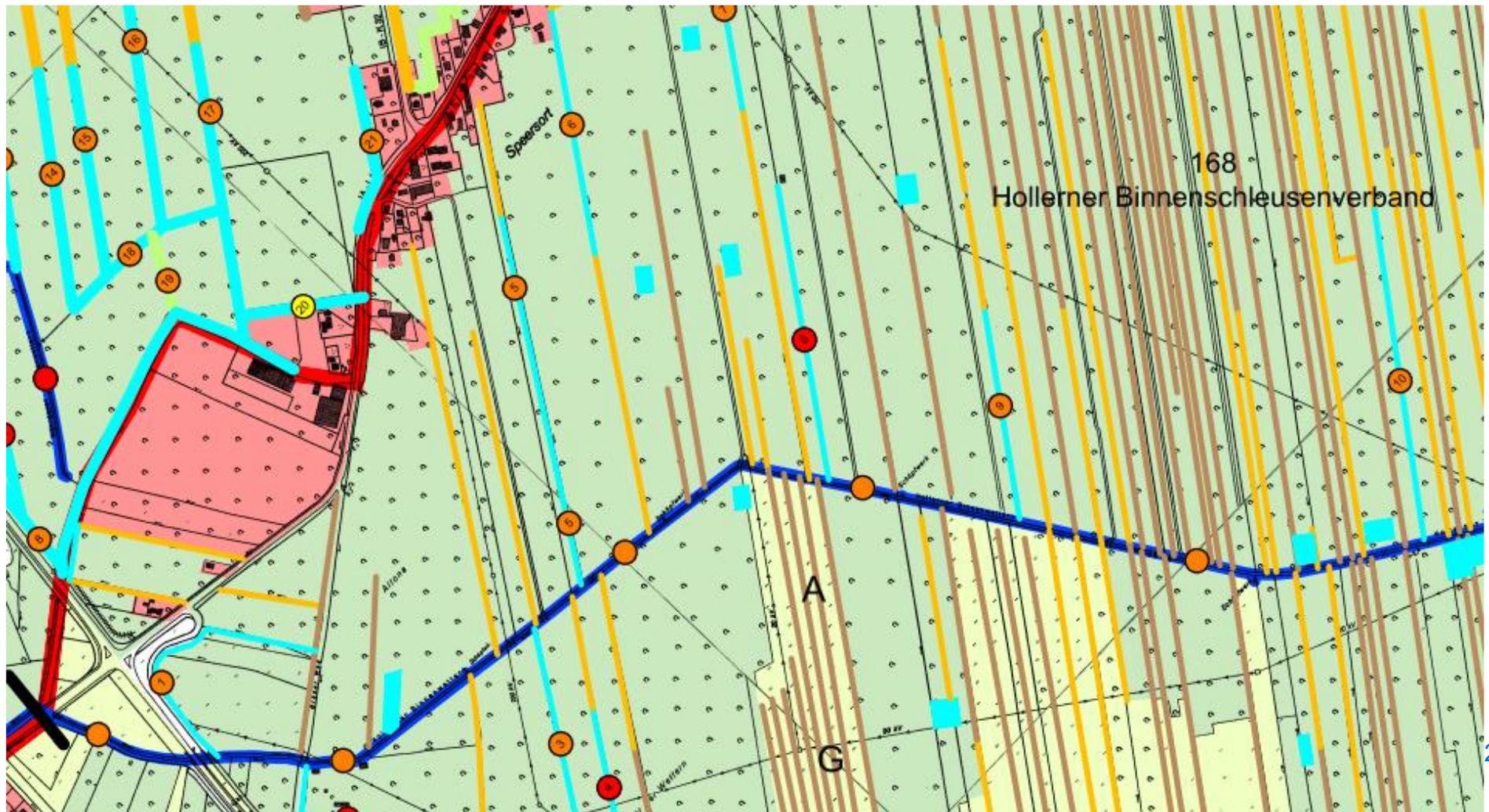
- Expositionsklasse 1: 0 – 250 Punkte (minimale Exposition)
- Expositionsklasse 2: 251 – 500 Punkte (geringe Exposition)
- Expositionsklasse 3: 501 – 750 Punkte (erhöhte Exposition)
- Expositionsklasse 4: 751 – 1.000 Punkte (hohe Exposition - „Hotspot“)

Mit der Expositionsklasse wird das potenzielle Risiko eines Eintrags von Pflanzenschutzmitteln in das Gewässer beschrieben

# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## Identifikation besonderer Risikosituationen

### Ergebnisse - Lageplandarstellung



# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## Identifikation besonderer Risikosituationen

### Ergebnisse – Tabellarische Auswertung

- 408 Gewässer im UHV Altes Land (1. und 2. Meile) wurden mithilfe der Matrix bewertet
- 136 „Hotspots“ wurden identifiziert, also ~1/3 aller Gewässer
- Verteilung über die 20 Verbandsgebiete recht unterschiedlich
- Beregnungsteiche sind generell „Hotspots“ (zusätzlich)

Lfd. Nr.	Verband	Kürzel	Fläche Verbandsgebiet ca.	Obst-anbau-fläche ca.	Gewässer ll. O. und permanent wf. Gräben	Anzahl unters. Gewässer	Anzahl „Hotspots“
[1]	[2]	[3]	[4]	[5]	[6]	[7]	[8]
<b>1. Meile Alten Landes</b>							
1	SV Wöhrden	WÖR	246 ha	142 ha	11.590 m	29	8
2	SV Bassenfleth	BAS	323 ha	218 ha	14.790 m	44	7
3	SV Twielenfleth	TWI	223 ha	186 ha	5.425 m	28	10
4	Hollemer Binnen-SV	HOB	930 ha	757 ha	16.035 m	17	6
5	Hollemer Moor-SV	HOM	360 ha	121 ha	10.650 m	12	—
6	WaBoV Agathenburger Moor	AGA	613 ha	142 ha	2.470 m	6	3
7	SV Wetternsdorf	WET	820 ha	680 ha	10.245 m	7	2

# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## „Werkzeugkasten“ – Schutz- und Minderungsmaßnahmen Matrix (2)

2. "Werkzeugkasten" zur Minderung des Risikos	Wichtung (prozentual)	Wertpunkte	[X]	Bewertung des Gewässers
<b>1. Naturschutzfachliche Aufwertung</b>	<b>30%</b>			<b>60</b>
Gute ökol. Wertigkeit vorh. (gem. Fachgutachten)	30	10		0
Ökologisch gestaltete Uferzonen (Berme o.ä.)	30	8		0
Ausweisung ungenutzter Uferstrandstreifen	30	2	x	60
<b>2. Wind-/ Abdriftschutz</b>	<b>10%</b>			<b>100</b>
Heimische Windschutzpflanzung (z.B. Hainbuche)	10	10	x	100
Ortsfremde Windschutzpflanzung (z.B. Thuja)	10	5		0
Bautechnische Maßnahme (Netz, Plane o.ä.)	10	2		0
<b>3. Technische Maßnahmen</b>	<b>30%</b>			<b>0</b>
Tunnel-Spritzgerät mit > 95% Abdriftminderung	30	10		0
Spritzgerät mit > 90% Abdriftminderung	30	5		0
Konventionelles Spritzgerät mit > 75% Abdriftmind.	30	0	x	0
<b>4. Anbau- bzw. Produktionsart</b>	<b>20%</b>			<b>100</b>
Ökologischer Anbau	20	10		0
Integrierte Produktion (IP)	20	5	x	100
Konventionelle Bewirtschaftung	20	0		0
<b>5. Art der Obstkultur</b>	<b>10%</b>			<b>20</b>
Stein- oder Beerenobst	10	10		0
Kernobst (Niederstamm)	10	2	x	20
Kernobst (weitbuschige Stammformen)	10	0		0
<b>Summen 1. bis 5.</b>	<b>100%</b>			<b>Σ = 280</b>
<b>Exposition abzgl. Minderungsmaßnahmen</b>				<b>Σ = 350</b>

# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## „Werkzeugkasten“ – Schutz- und Minderungsmaßnahmen

- Naturschutzfachliche Aufwertung / Beispiele gute ökol. Wertigkeit



Francoper Wettern, ausgebaut, streckenweise Uferröhrichte mit Röhrichtwalzen entwickelt



Cranzer Wettern, Wasserlinsen-Typ, mit ökologischem Potential



Neuenfelder Wettern mit ökologisch wertvollen Strukturen; das ökologische Potential wird durch den naturnah angelegten Beregnungsteich in unmittelbarer Nähe der Wettern erhöht.



Permanent wasserführender Wasserlinsen-Graben mit Calla-Beständen im SDV Francop

# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

---

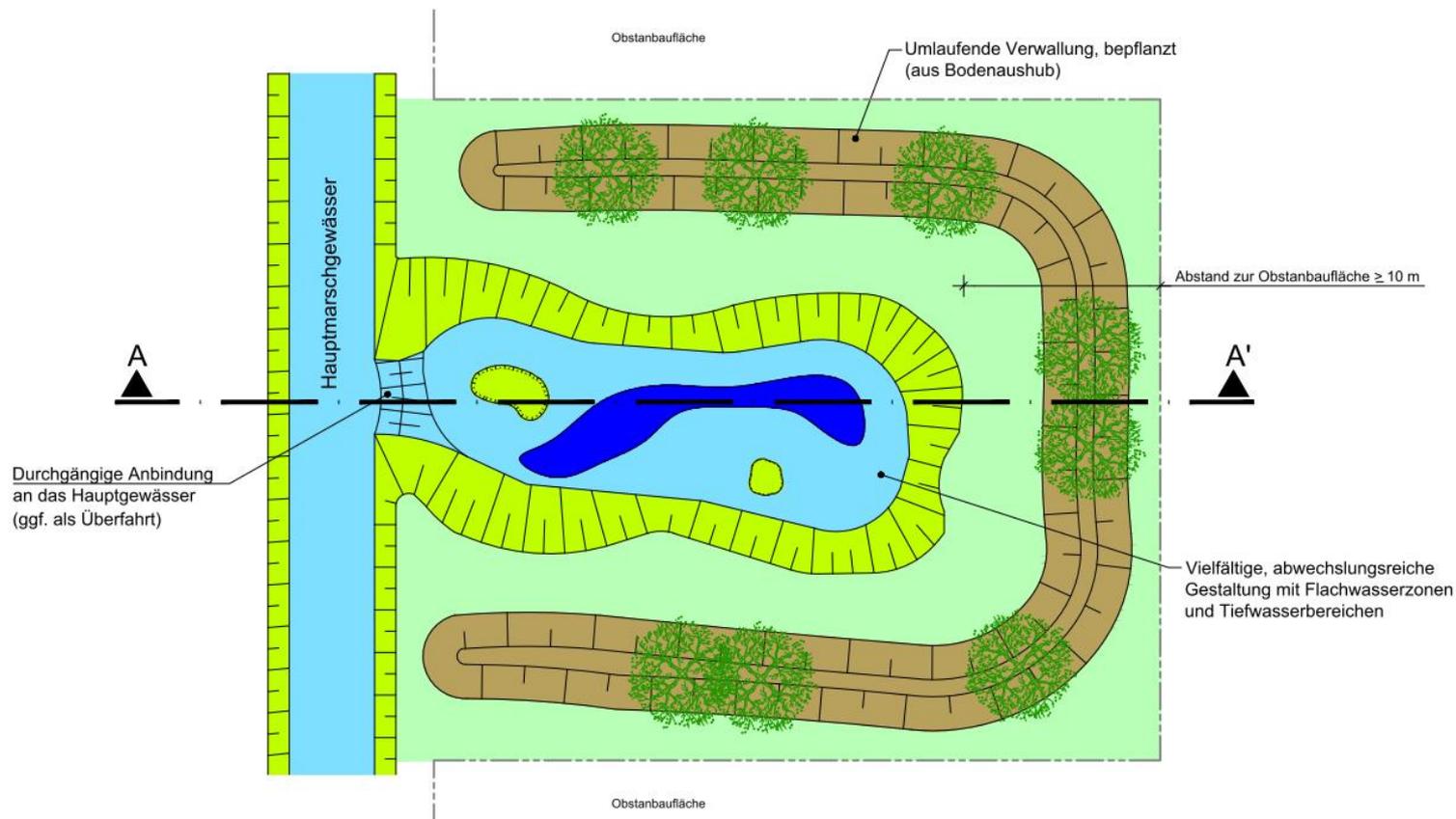
## Konsequenzen des Bewertungsverfahrens:

- Zeitnahe Elimination von „Hotspots“ ● (dringender Handlungsbedarf)
- Handlungsbedarf bei Gewässern mit erhöhter Exposition ● (Klasse 3)
- Mittelfristige Überführung aller Gewässer in die Expositionsklassen 1 ● oder 2 ●

# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## Übergeordnete Gewässerentwicklung

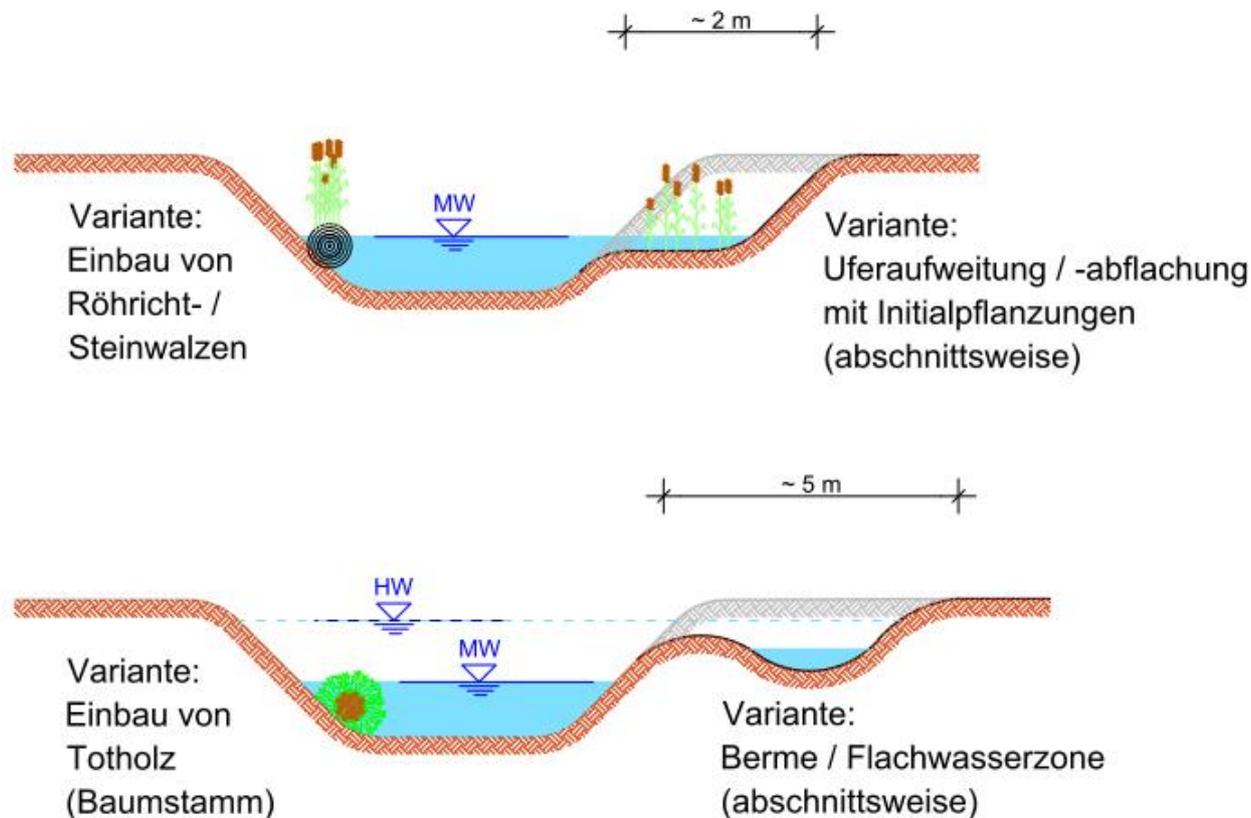
- Regenerationsgewässer (Seitengewässer)



# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## Übergeordnete Gewässerentwicklung

- Erhöhung der Struktur- und Habitatvielfalt



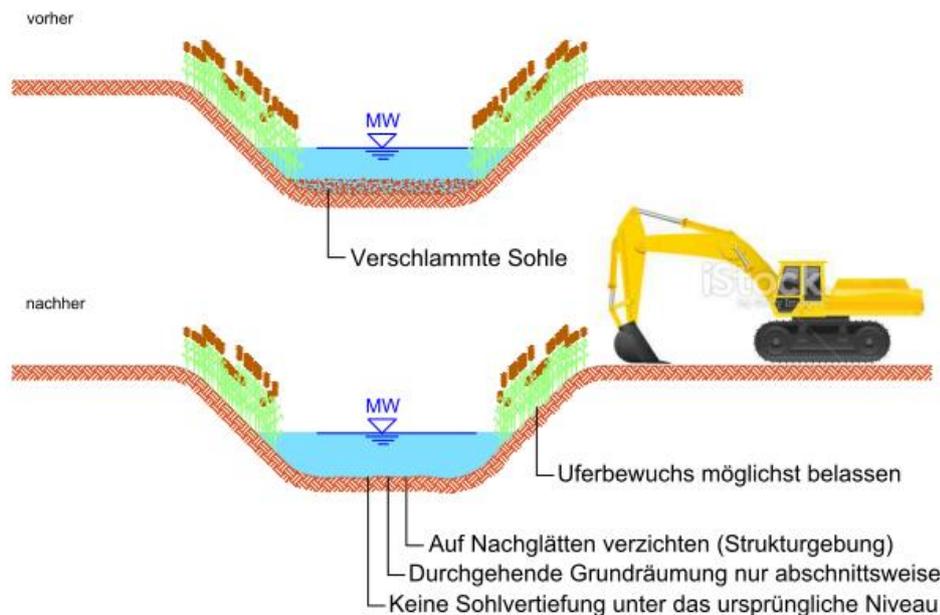
# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## Übergeordnete Gewässerentwicklung

### ■ Schonende Gewässerunterhaltung

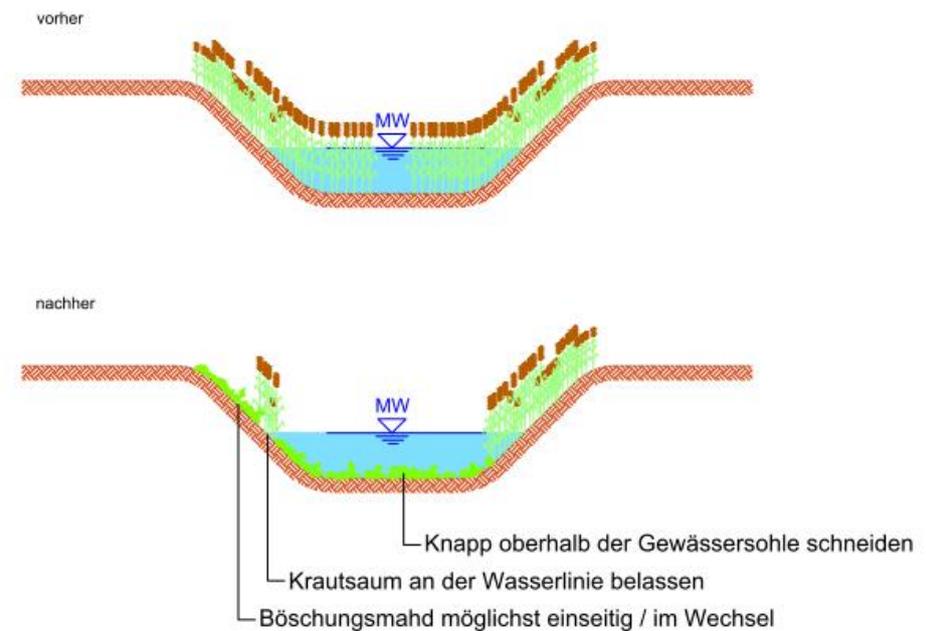
#### Räumarbeiten

- Nur von September bis Februar räumen
- Einmündende Gräben nicht zeitgleich räumen



#### Entkrautung

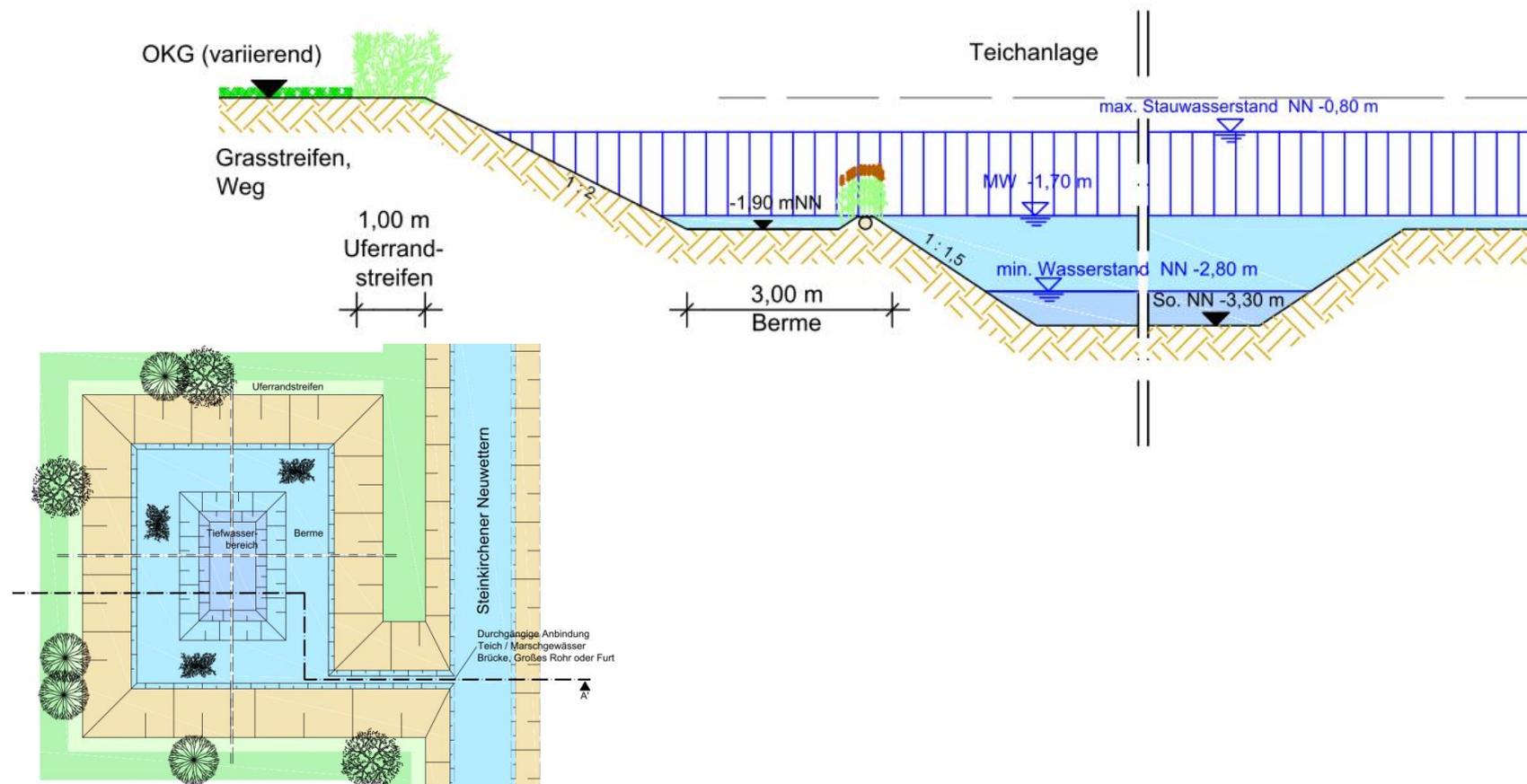
- Möglichst per Mähboot entkrauten



# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## Übergeordnete Gewässerentwicklung

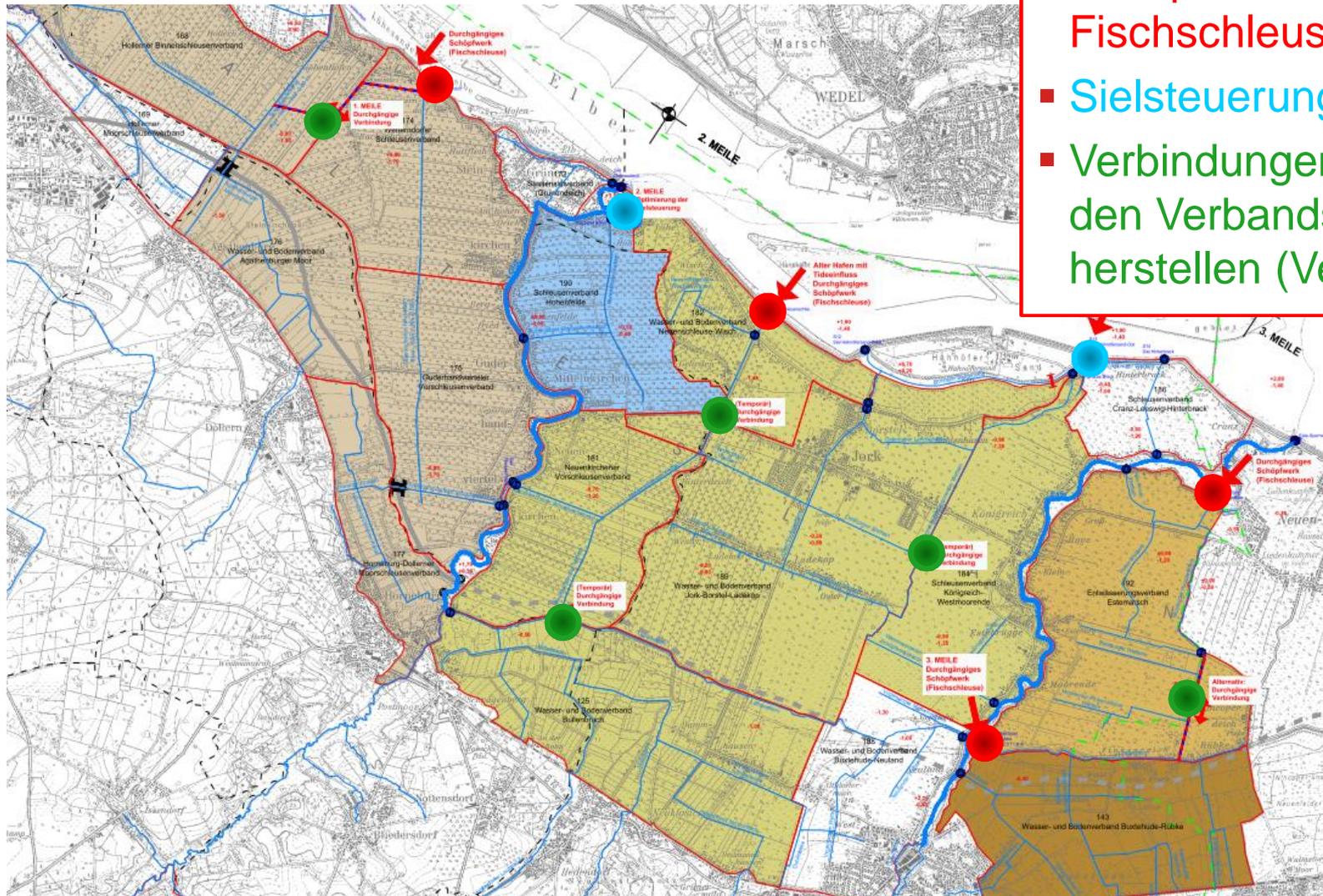
### ■ Gestaltung von Beregnungsteichen



# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## Durchgängigkeit und Vernetzung

- Schöpfwerke als Fischschleuse umrüsten
- Sielsteuerung optimieren
- Verbindungen zwischen den Verbandsgebieten herstellen (Vernetzung)



# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## Durchgängigkeit und Vernetzung

### Umrüstung von Schöpfwerken als Fischschleuse

- System „Fischschleuse“ (Grontmij 2009)
- Heben und Senken des Wasserstandes in der offenen Druckkammer während des Schöpfbetriebs wird ausgenutzt
- Anbindung an das Ober- oder Unterwasser über das Freilaufsiel
- Eingeschwommene Fische werden verdrängt
- Umrüstung im Bestand möglich
- Funktion ist nachgewiesen

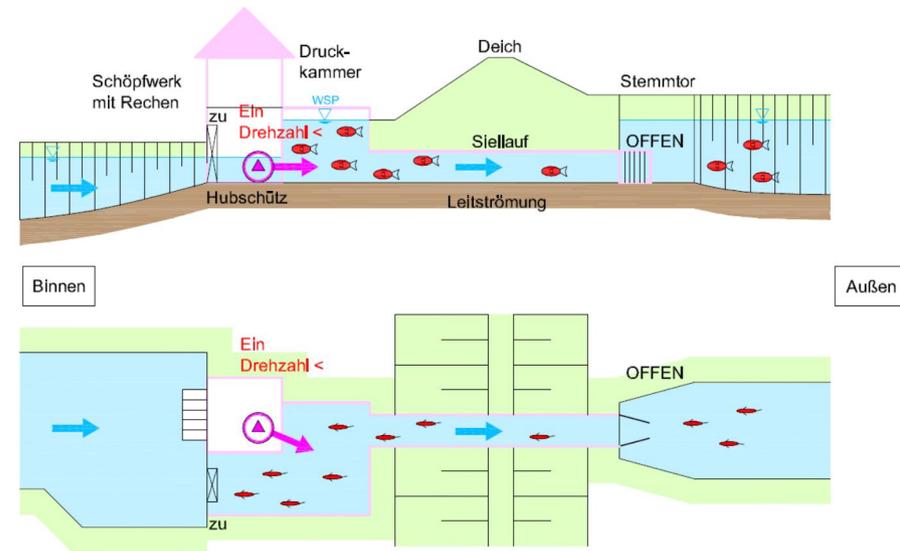


Abb. 5: In der Druckkammer gefangene, absteigende Forellen, Foto Cyriacks.

	13.05.13	13.05.13	13.05.13	14.05.13	14.05.13													
Neunstachli-ger Stichling																		
Rapfen									1					1				2 (0/2)
Rotaugen	3		17	1	3	5		7	4	12	1		1		1			54 (51/3)
Zander	1							2				1					1	5 (3/2)
<b>Gesamt</b>	25	5	468	9	23	107	2	241	7	107	20	12	9	2	8	3	9	1057 994/63)

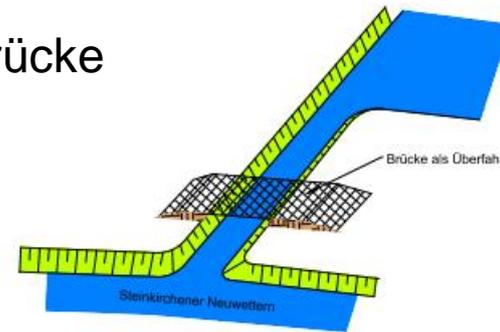
# 1. Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

## Durchgängigkeit und Vernetzung

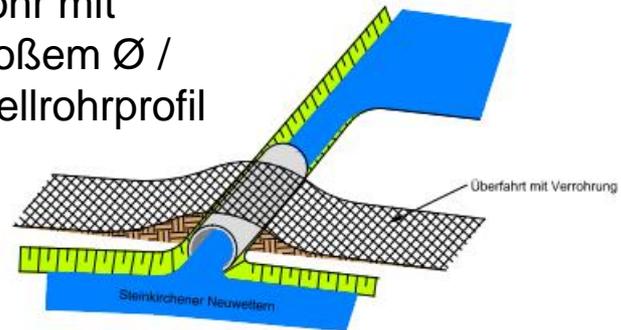
### Durchgängige Anbindung von Nebengewässern (Gräben, Teichzuläufe) an die Hauptwettern

- Möglichst offener Anschluss
- Gewässerunterhaltung am Hauptgewässer entlang muss möglich bleiben (Forderung UHV)
- Empfehlung: Brücken oder Furten
- Alternativ: kurze Verrohrungen, großer  $\emptyset$

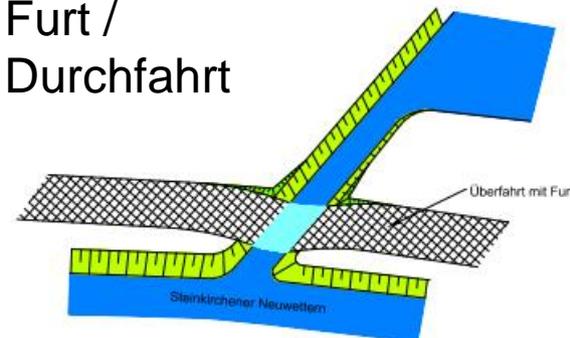
Brücke



Rohr mit großem  $\emptyset$  / Wellrohrprofil



Furt / Durchfahrt



# 1. Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

---

## Durchgängigkeit und Vernetzung

### Positive Effekte eines durchgängigen Gewässersystems:

- Anforderungen der EU-WRRL werden erfüllt
- Öffnung von Nebengewässern zum Elbeästuar
- Neuansiedelung bzw. Entwicklung prioritärer Fisch- und Pflanzenarten im Binnenland
- Marschgewässersystem wird für gebietstypische Arten als neuer Lebensraum erschlossen
- Langfristige Ansiedelung überlebensfähiger Populationen

# Grundlagenermittlung zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung des Gebietsmanagementplans Altes Land

---

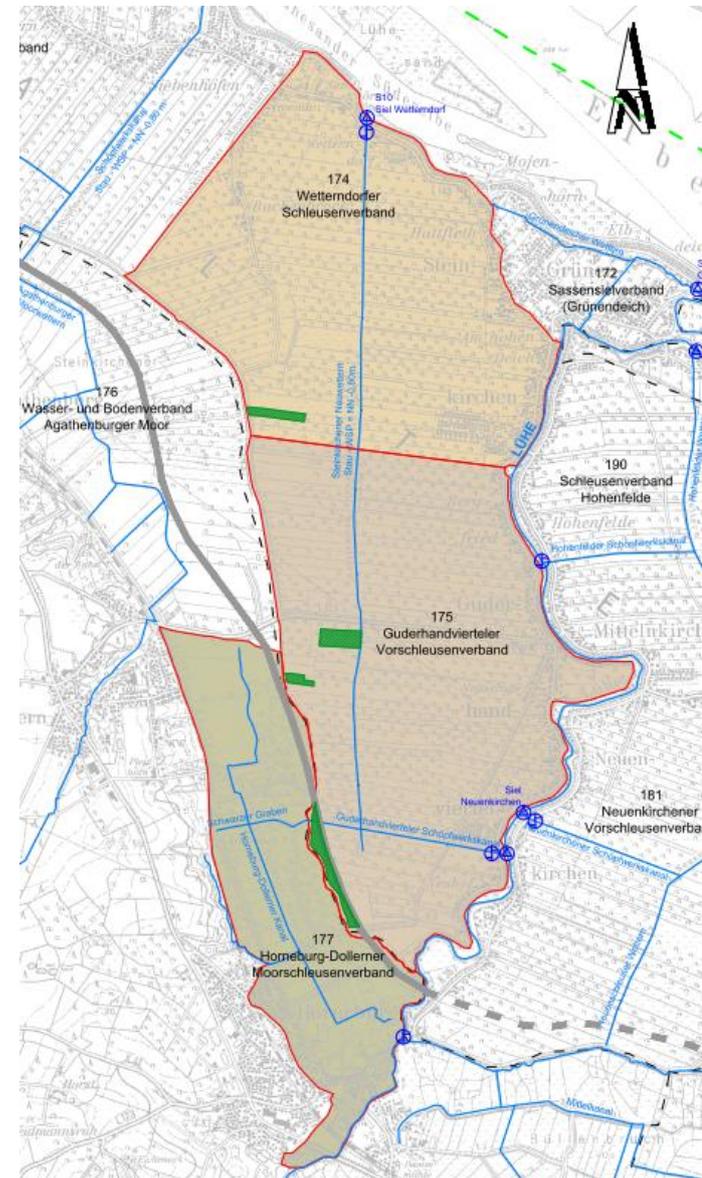
## Fazit – Grundlagenermittlung zum GMP

- Bewertungsmatrix als geeignetes, leicht handhabbares Instrument zur Identifikation besonderer Risikosituationen
- Werkzeugkasten mit geeigneten Maßnahmen zur Minderung der Risiken des Eintrags von Pflanzenschutzmitteln
- Empfehlungen zur Entwicklung des Gewässersystems
- Durchgängigkeit / Vernetzung des Marschgewässersystems als langfristiges Ziel mit erheblichem Aufwertungspotenzial

# Umgestaltung Steinkirchener Neuwettern

## Wesentliche Inhalte der Planung

- 1. Konkrete Maßnahmenplanung entlang der Steinkirchener Neuwettern (Pilotprojekt)**
  - Marschgewässersystem in 3 Verbandsgebieten
  - Vorplanung mit dem Ziel einer Antragstellung in 2014
- 2. Entwicklung des Marschgewässersystems**
  - Herstellung von Regenerationsgewässern
  - Erhöhung der Strukturvielfalt
  - Optimierung der Durchgängigkeit
  - Bau von Beregnungsteichen (Verminderung extremer Wasserstandschwankungen)
  - Aufzeigen ökologischer Entwicklungspotenziale
- 3. Schonende Gewässerunterhaltung**
  - Sicherstellung der hydraulischen Anforderungen
  - Erhalt der ökologisch aufgewerteten Strukturen



# Umgestaltung Steinkirchener Neuwettern

---

## Vorgehensweise

### 1. Abstimmungstermine mit den einzelnen Verbänden

- Flächenverfügbarkeit
- Möglichkeiten zur Ufergestaltung von Verbandsgewässern
- Schonende Gewässerunterhaltung

### 2. Abstimmungstermine mit den einzelnen Obstbauern

- Abfrage zur zukünftigen Betriebsentwicklung
- Bau von Beregnungsteichen

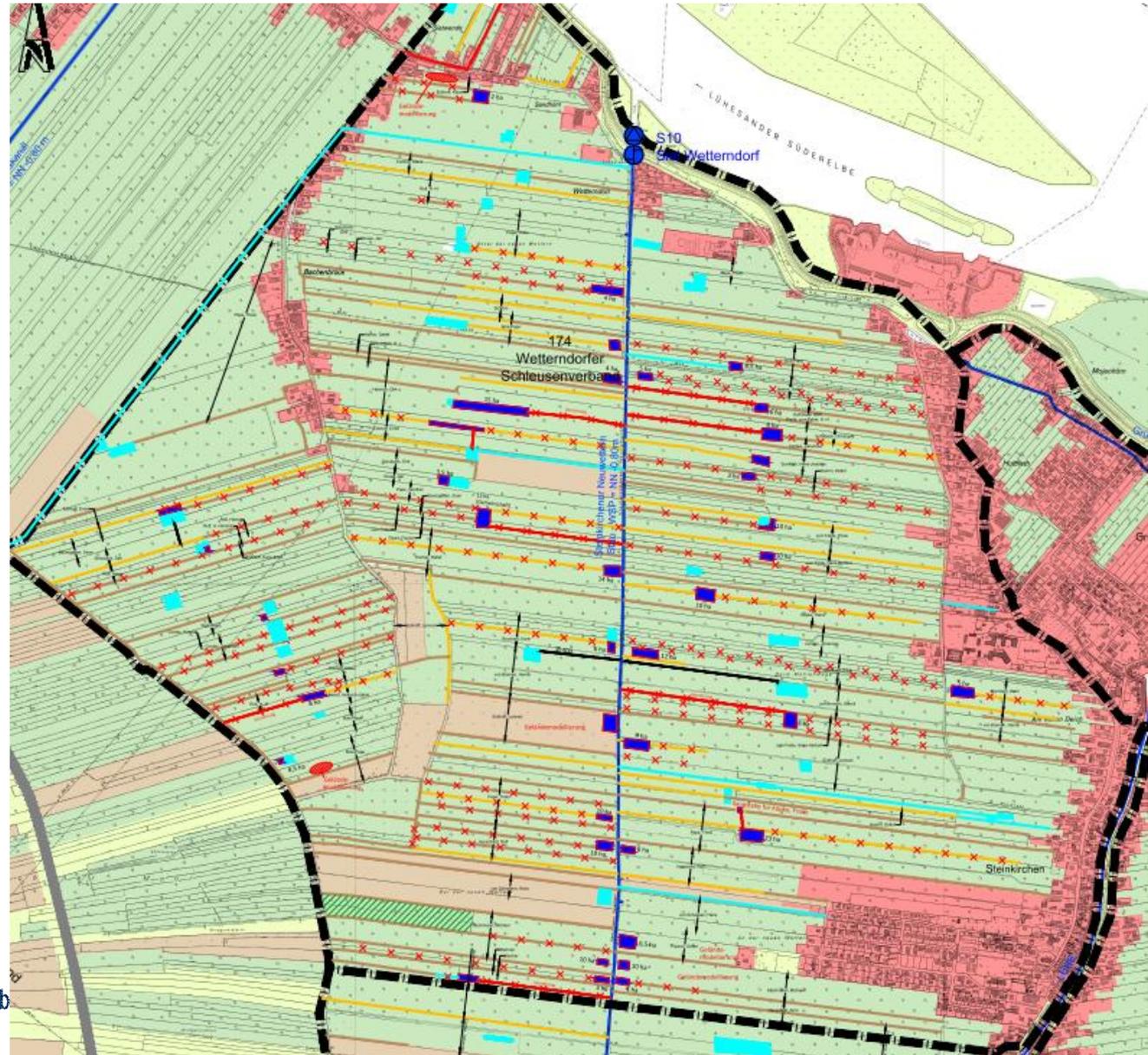
### 3. Ökologische Bestandserfassung zur Bewertung des Eingriffs (IB Dierking)

- Ortsbegehungen
- Kartierungen

# Umgestaltung Steinkirchener Neuwettern

## Ergebnisse SV Wetterndorf

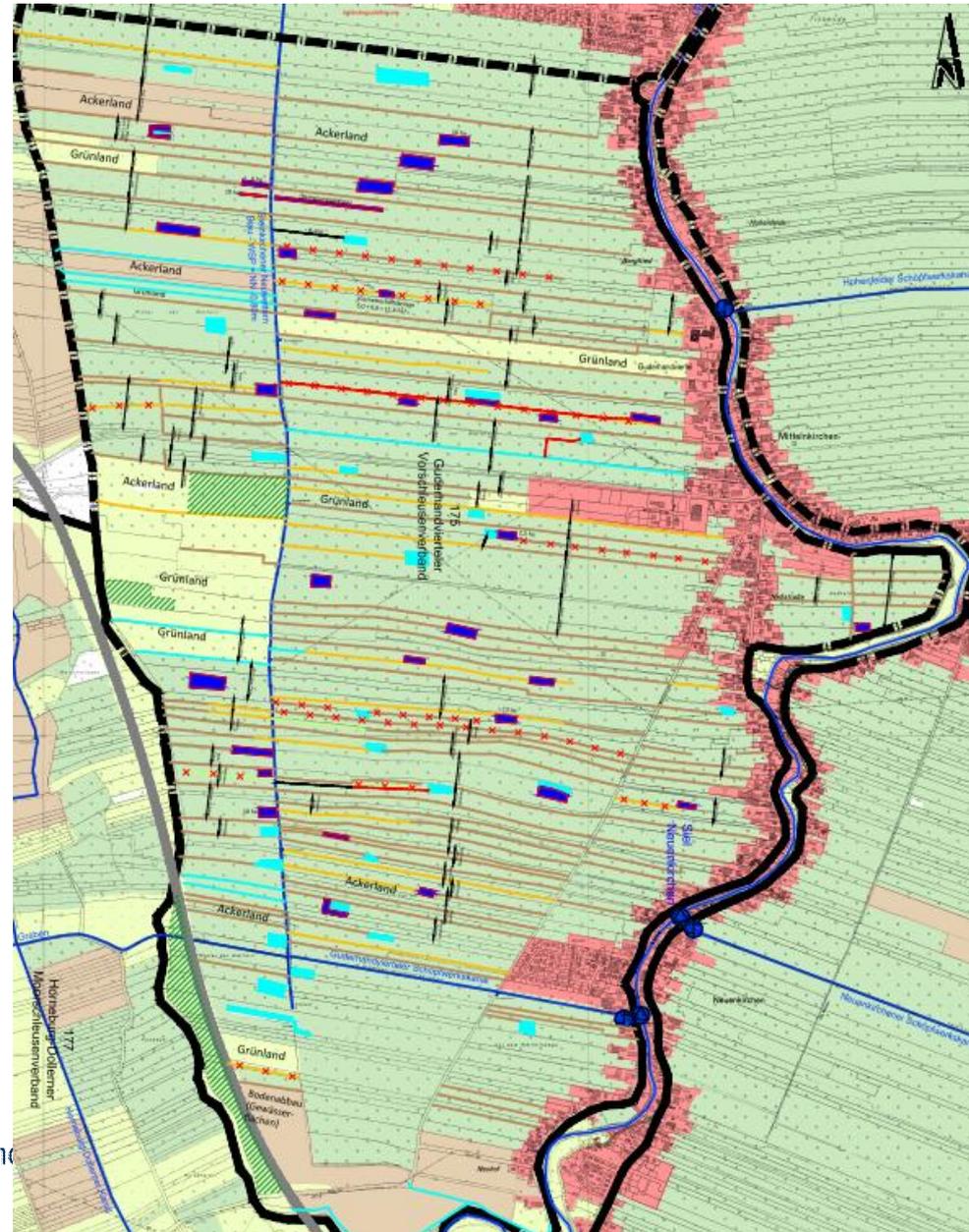
- 1 Reg.-Gewässer
- Durchgängigkeit des Schöpfwerks (Fischschleuse)
- 38 Beregnungsteiche
- Erhöhung der Strukturvielfalt nur an ausgewählten Standorten



# Umgestaltung Steinkirchener Neuwettern

## Ergebnisse VSV Guderhandviertel

- 2-3 Reg.-Gewässer
- Durchgängigkeit des Gewässersystems, verbandsübergreifend
- 32 Beregnungsteiche
- Erhöhung der Strukturvielfalt nur an ausgewählten Standorten

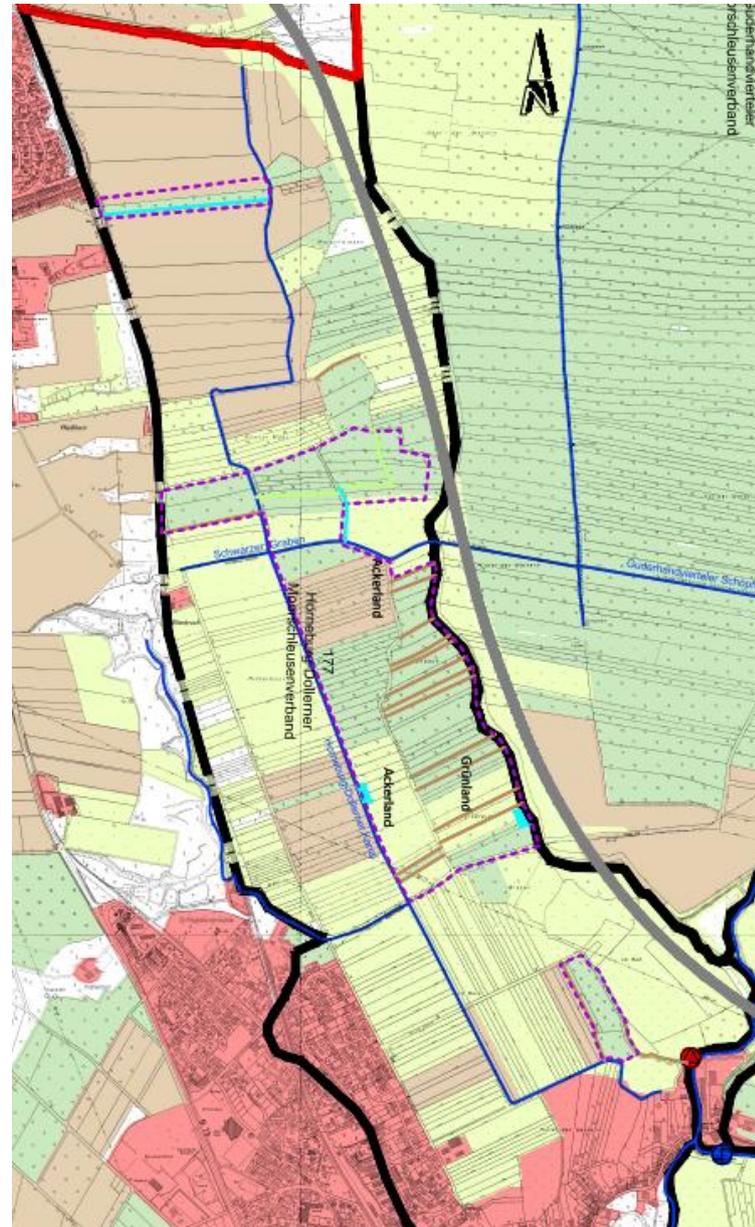


# Umgestaltung Steinkirchener Neuwettern

## Ergebnisse

### Horneburg-Dollerner Moor-SV

- *Schwarzer Graben / Horneburg-Dollerner Kanal* als Reg.-Gewässer ausweisen (?)
- Durchgängigkeit des Gewässersystems, verbandsübergreifend
- keine Beregnungsteiche gepl.
- Erhöhung der Strukturvielfalt nur an ausgewählten Standorten



# Umgestaltung Steinkirchener Neuwettern

---

## Fazit – Maßnahmenplanung Steinkirchener Neuwettern

- Vorplanung als abgestimmtes Maßnahmenkonzept
- Antragstellung für ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren / Flurbereinigungsverfahren soll sich unmittelbar anschließen (Antragstellung noch in 2014)
- Detaillierung in weiterführenden Planungsschritten
- „Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren“ als übergeordnetes Rechtsinstrument zur Umsetzung der Planungen

# Gebietsmanagementplan für die Sondergebietsflächen in Niedersachsen und Hamburg

---



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Guido Majehrke, Hans-Jürgen Smidt  
Grontmij GmbH